Einladung zum 37. Kongress der Weltunion

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **56 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-412113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freidenker

Monatsschrift der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz

Nr. 10 56. Jahrgang Aarau, Oktober 1973

Sie lesen in dieser Nummer:

Für straffreien Schwangerschaftsabbruch

Dichtung und historische Wahrheit

Religion — eine Wahnidee

465

Humanistischer Atheismus

Der harte Kampf gegen die Religion und gegen die Kirchen, sowie Aufklärung über kirchliche Misszustände, haben in den letzten paar Jahren einer differenzierteren Haltung Platz gemacht. Einerseits mussten die Kirchen unter dem Druck der sozialpolitischen Ereignisse der letzten paar Jahrzehnte ihre kämpferische Haltung gewaltig reduzieren und anderseits hat die Zahl der wirklich praktizierenden Christen (im Vergleich zur Schar der Mitläufer) gewaltig abgenommen. Vor allem die Unansprechlichkeit der grossen Bevölkerungsmasse wurde zu einem zentralen Problem der modernen Kirche. Dieser Schwund an kirchlicher Stosskraft wurde nun seit längerem in der Annäherung der verschiedenen Konfessionen zu kompensieren versucht. Die damit gewonnene Energie wird seit ein paar Jahren in einem verstärkten gesellschaftlichen Engagement umgesetzt. Dieses — für schweizerische Verhältnisse — etwas weit links stehende sozial-gesellschaftliche Engagement hat in verschiedenen Landesteilen zu einer deutlichen Erstarkung der kirchlichen Position im Volksbewusstsein geführt. Diese Gründe spielen eine grosse Rolle, weshalb auch in der Freigeistigen Vereinigung sowohl Zielsetzung wie Methode unserer Tätigkeit einer neuen Standortprüfung unterzogen werden. Langsam hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass Aufklärungsarbeit alleine nicht zum gewünschten Massenerfolg führt. Die gesellschaftliche Rolle der Kirche kann nur dann ernsthaft getroffen werden, wenn ein universeller Ersatz zur Verfügung steht. Die Erarbeitung und Präsentierung eines solchen Ersatzes dürfte die zukünftige Aufgabe der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz darstellen. Dies in Uebereinstimmung mit den Bestrebungen der Weltunion der Freidenker. Die Befreiung der Gesellschaft vom theologischen Establishment ist erst dann zu bewerkstelligen, wenn der humanistische Atheist als Ersatz zur Verfügung steht.

Verschiedentlich ist schon auf die Differenz und den Gegensatz zwischen Atheist und Agnostiker hingewiesen worden. Vom philosophischen Standpunkt aus betrachtet steht der Agnostiker im Vordergrund und hat als treibende Kraft dem Atheisten gegenüber den Vortritt. Es handelt sich hier jedoch um eine philosophische Gesprächsangelegenheit, die unter den Oberbegriff Atheismus fällt. Im gesellschaftskritischen Aufklärungsprozess stellt der Begriff Atheismus den schärferen und sinngemäss leichter zu erfassenden Gegensatz zum theologischen dar. Betrachtet man die Religion als ein Produkt des Selbstbewusstseins, so ist es anzunehmen, dass bei einem Ersatz der Religion der Atheismus als neuestes Produkt des Selbstbewusstseins besser geeignet ist als der mehr fragende, kritische Agnostizismus. Die Haltung des Atheismus wird jedoch zusehend agnostischer und führt somit in eine immer humanistischere Grundhaltung hinein. «Der Atheismus ist Ausdruck des Protestes gegen die Aufdringlichkeit der Religion und die falsche Bestimmung der Menschheit. Es kommt der Tag, an dem er überflüssig wird. Wenn der Mensch einmal die richtige Bestimmung der Menschheit erkannt hat, dann ist sein Leben frei, sein Denken auf den Menschen gerichtet und sein Vertrauen in Natur und Geschichte realisiert (Baur)». Die Abwendung von einer religiösen Grundhaltung hin zu einer humanistischen Lebenshaltung setzt ein vergrössertes Freiheitsbewusstsein des Denkens, gepaart mit verstärktem Verantwortungsgefühl, voraus. Nach den in der

Einladung zum 37. Kongress der Weltunion der Freidenker

Die WELTUNION DER FREIDENKER lädt ein zu ihrem 37. Weltkongress, der vom 9. bis 11. November 1973 in Paris, 16 rue Cadet, Festsaal des Grand Orient de France, Paris 9e, stattfinden wird.

Dieser Kongress soll eine eindrückliche, weltweite Demonstration des Willens sein, den Menschen von allen Dogmen, Mystizismen und politischen, wirtschaftlichen und sozialen Repressionen zu befreien.

Der Weltkongress ist bereit, alle jene zu empfangen, die die übernatürliche Rettung, heilige Bücher und Offenbarungen ablehnen und denen es ein wirkliches Anliegen ist, dass das Individuum sich in völliger Freiheit entfalten kann.

Ueberzeugt davon, dass Sie sich an dieser Aktion beteiligen, laden wir Sie zur Teilnahme am Kongress ein.

Wenn Sie unsere Einladung annehmen, senden wir Ihnen gerne das Detailprogramm des Kongresses sowie die notwendigen Unterlagen für die Unterbringung während der Dauer des Kongresses in Paris.

Empfangen Sie seitens der Veranstalter des Weltkongresses der Freidenker die besten Grüsse.

Der Internationale Rat